

# Wochenblatt

## für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 101.

Dienstag, den 24. December

1872.

### Verfügung

#### an sämtliche Gemeindevorstände im Amtsbezirke Wilsdruff.

Unter Bezugnahme auf das Gesetz vom 18. August 1868 und die dazu gehörige Ausführungsverordnung vom gleichen Tage werden sämtliche Gemeindevorstände hiesigen Amtsbezirks hierdurch mit Auftrag versehen, alle Hundebesitzer ihrer Ortschaften zu veranlassen, daß sie bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Hundesteuer angebrohten, in dem dreifachen Betrage der letzteren bestehenden Strafe verpflichtet sind, die Anzahl der Hunde, welche sie am 10. Januar 1873 besitzen, an diesem Tage beim Gemeindevorstande anzuzeigen, die Gemeindevorstände aber haben die darüber auszufertigenden vorchriftmäßigen Verzeichnisse längstens bis zum

15. Januar 1873

hier einzureichen und können auch von diesem Tage ab die Hundesteuermarken gegen Erlegung der dafür zu zahlenden Gebühren in Empfang genommen werden.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 19. December 1872.  
Leonhardi.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir von

Freitag den 3. Januar 1873

an das Sparcassenerpeditionslocal vom Rathhause in die Stadtcassenerpedition, Hausnummer 61 verlegen werden und daß vom obgenannten Tage an allwöchentlich am Freitage und, wenn auf diesen Tag ein Feiertag fällt, am vorhergehenden Tage

Vormittags von 9 bis 12 Uhr

und

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

im obgenannten neuen Expeditionslocale Einlagen für hiesige Sparcasse angenommen und Rückzahlungen aus derselben geleistet werden.

Ferner haben wir versuchsweise bis auf Weiteres zur Bequemlichkeit des Publicums die Einrichtung getroffen, daß mit Ausnahme des Monat Januar gleichzeitig auch während der obigen Expeditionszeit an den Sparcasseneinlegungen die Zinsen in die Sparcassenbücher eingetragen werden können.

Die Einlagen werden mit 4%, 1 Agr. 2 Pfg. gro Thaler, verzinst.

Rossen, am 18. December 1872.

Der Stadtrath.

Bchiedrich, Brgmstr.

### Bericht

über die am 28. November ds. Js. abgehaltene Sitzung des Stadtverordnetencollegiums.

Anwesend: die Stadtverordneten Otto Lohner, Heinrich Funke, Louis Bretschneider, Junge, Böhmer, Gerlach, Parbisch, Springstille und der Unterzeichnete.

Das Collegium beschloß

1. auf die Aufforderung des Stadtrathes, vor Ertheilung einer Antwort ihm zunächst die einschlagenden Bestimmungen der Städteordnung, welchen das Recommunicat desselben bezüglich Errichtung einer Rathsexpedition im alten Gerichtsamtgebäude nicht entspreche, anzugeben, diesem Verlangen vorläufig in folgender Weise zu entsprechen:

Die Einrichtung eines Theiles eines communlichen Gebäudes und Hingabe desselben zur dauernden Benutzung an einen Dritten ist eine Maßregel, durch welche über städtisches Vermögen disponirt wird, und sonach auch solche, bevor sie überhaupt ausgeführt werden kann, den Stadtverordneten zur Genehmigung zu unterbreiten ist (§ 115a jet. 184 der Städteordnung) und über welche alsdann das Stadtverordneten-Collegium collegialiter zu beschließen hat (§ 118, 156, 158, 159, 160, 161, 162 jet. 172 der Städteordnung);

2. bezüglich der geforderten Justification der Stadtcassen-, Armen-, Schulcassen-, Parochialcassen- und Feuerlöschgeräthsassen-

rechnungen auf das Jahr 1871 zuvor die einzelnen Rechnungen unter seine Mitglieder zur Prüfung zu vertheilen und nach in nächster Sitzung zu erfolgen habenden Vorträgen hierüber bezügliche Entschliessung zu fassen;

3. auf Aufforderung des Stadtrathes, eine aus drei Stadtverordneten bestehende Deputation zur Erwägung der Frage, ob die Freiburgerstraße bei Gelegenheit ihrer bevorstehenden Umpflasterung beschleußt werden solle, beziehentlich die Anfrage desselben, ob es sich nicht empfehle, überhaupt eine ständige Baudeputation zu ernennen, zwar eine derartige Baudeputation zu ernennen, deren Befugnisse aber dahin zu bestimmen, daß dieselbe vor bezüglicher collegialischer Beschlußfassung des Collegiums über den jeweilig projectirten Bau nur zur Kenntnißnahme dessen, was der Stadtrath im haultichen Besen beabsichtige, abzuordnen sei, nach erfolgter bezüglicher Beschlußfassung aber den betreffenden Bau zu controliren habe, ihr jedoch nachzulassen sei, zu beantragen, daß zur Controle der einzelnen Baue ein oder mehrere Stellvertreter für sie aus dem Collegium gewählt würden.

In diese Deputation wurden die Stadtverordneten Bretschneider, Parbisch und der Unterzeichnete gewählt;

vollzog

4. die hierzu übersendete über Beilegung der zwischen der hiesigen und Döhlener einerseits und der Tharandter Sparcasse anderer-



seits bestandenen Differenz abgefaßte Vergleichsurkunde in doppelten Exemplaren;

und ging

5. auf die Erklärung des Stadtrathes, daß er bezüglich der Umänderung der Beleuchtung des Marktes bei seinem früheren Beschlusse verharre, von seiner bezüglich früheren Entschliebung in so fern ab, als es zwar dabei verblieb, eine neue Laterne an der Stelle zu errichten, die im letzten Recommunicate genau beschrieben worden, und die Laterne an der Ecke des Rathhauses an ihrer Stelle zu belassen, dagegen die Errichtung einer neuen Laterne an der bisher ganz unbeluchteten Seite des Marktes und ungefähr zwischen dem Fehrmannschen und Stubenrauchschen Hausgrundstück zu beantragen beschloß.

Endlich wurde

6. die Ausloosung der mit Ende dieses Jahres ausscheidenden Stadtverordneten-Stellvertreter von diesen, die hierzu vorgeladen und bis auf Herrn Restaurateur Gottlieb Günther rechtzeitig erschienen waren, respective für Letzteren durch ein Mitglied des Collegiums vorgenommen und ergab, daß Herr Stadtgutsbesitzer Ubrig und Herr Kaufmann Ritthausen auszuscheiden haben.

Wilsdruff, am 12. December 1872.

### Das Stadtverordnetencollegium

durch

Abv. Ernst Sommer, d. J. Vorsitzender.

### Vermischtes.

Berlin, 18. December. Die heutige „Prov.-Corresp.“ schreibt in Bezug auf den Rücktritt des Fürsten Bismarck von dem Präsidium des preussischen Staatsministeriums Folgendes: Fürst Bismarck, welcher eine Fülle mannichfaltiger amtlicher Geschäfte wahrzunehmen hatte, deren gleichzeitige Bewältigung die Kraft eines Mannes übersteigt, hat sich veranlaßt gesehen, mit Rücksicht auf sein Befinden, welches Schonung bedarf, Se. Majestät den Kaiser und König um Enthebung von der Stellung eines Ministerpräsidenten, und damit von der speciellen Sorge und Verantwortlichkeit für die Gesamtheit der inneren preussischen Angelegenheiten zu bitten, während er als Minister der auswärtigen Angelegenheiten dem preussischen Staatsministerium auch ferner angehören würde. Die Erfüllung dieses Wunsches wird dem Reichskanzler nach Lage der Verhältnisse nicht versagt werden können. Die anderweite Regelung des Voritzes, im preussischen Ministerium sowie der dabei in Betracht kommenden Beziehungen zu den Regierungen des deutschen Reiches ist Gegenstand weiterer Erwägung der Regierung Sr. Majestät des Königs.

\* Hast Du schon gehört, lieber Leser, was ein preuß. Pfiff ist? Wenn nicht, so will ich Dir's erzählen. Friedrich der Große hatte die Gewohnheit, in einen Soldatenmantel gehüllt die Wirthshäuser zu besuchen und das Thun und Treiben seiner Soldaten zu beobachten. So traf er eines Tages einen Soldaten, der weidlich zechte und ihn zum Mittrinken aufforderte. Der alte Fritz setzte sich zu ihm, fragte ihn aber gar bald, wo er denn das Geld zu solcher Zecher herhabe, da der Sold dazu nicht zureiche. Das ist eben der preussische Pfiff, lautete die Antwort. Der König verstand das nicht und wollte nun Erläuterung haben. Der Soldat ging schwer daran, weil er meinte, er könne verrathen werden. Endlich aber ging er doch mit der Sprache heraus und sagte: Ich verkaufe eben alles, weil jetzt Friede ist. Was brauche ich z. B. eine stählerne Säbelklinge, ich habe sie verkauft, und eine hölzerne hineinmachen lassen. Der König wußte nun, wie er daran war und ging weiter, merkte sich aber den Soldaten wohl. Es dauerte nicht lange, da kam der Befehl, daß das Regiment vor dem Könige sollte in Parade antreten. Der König erscheint, reitet einige Male auf und ab und als er den bewußten Kameraden herausgefunden hat, befiehlt er ihm und seinem Nebenmann vorzutreten. Darauf sagte der König zu dem Soldaten mit dem preuß. Pfiff: Ziehe Deinen Säbel und haue Deinem Nebenmann den Kopf ab. Der Soldat erschrickt, faßt sich aber schnell und spricht: Ach, Majestät, warum soll ich das wohl thun? Mein Kamerad hat mir ja nichts zu Leid gethan! Zieh, ruft der König, sonst soll Dir Dein Nebenmann den Kopf abgeschlagen. Da bleibt ihm zuletzt nichts übrig, als zu gehorchen. Er legt Hand an den Griff, richtet die Augen zum Himmel und spricht: Nun denn, wenn es nicht anders sein kann, so möge mich Gott vor Mord behüten und geben, daß meine Klinge Holz werde. Und siehe da, die Klinge ist von Holz. Der König lachte und sagte: Ich merke, Du verstehst wirklich den preussischen Pfiff.

Von der Jagd zurückkehrend, stand Kaiser Wilhelm in einem Bahnhofe, als er zwei alte Frauen aus einem benachbarten Dorfe auf sich zukommen und neugierig umherschauen sah. Mit seiner gewöhnlichen leutseligen Freundlichkeit fragte er: „Nun, Mütterchens, was macht Ihr hier und was sucht Ihr?“ — und erfuhr, daß sie gekommen, um den Kaiser zu sehen. „Na, ich bin der Kaiser,“ sagte er lächelnd, „nun seht mich nach Herzenslust an.“ Dabei drehte er sich, daß ihn die erstaunten und verlegenen Frauen von allen Seiten betrachten konnten. Als das geschehen war, rief er aus: „Habt Ihr mich nun ordentlich gesehen? Was habt Ihr gesehen, einen alten Mann, wie deren 1 Duzend in Eurem Dorfe herumläuft!“

\* Mainz, 14. December. Laut telegraphischer Mittheilung aus Brunn wurde am 13. December das von Hänlein aus Mainz erbaute Luftschiff im Freien probirt und haben sich die Probefahrten glänzend bewährt. Hänlein fuhr, begleitet von Freunden, um die Stadt herum und zeigte, daß sein Project, einen lenkbaren Ballon herzustellen, vollständig geglückt ist.

\* Ein Lieutenant der Berliner Garnison bat seinen Major um Urlaub, um der Beerdigung seines Vaters zu Hause beizuhocken zu können. Der Major fand den Grund unzureichend und schlug den Urlaub ab. Sofort meldete sich der Lieutenant dienstlich ab und reiste nach Hause, wo er der irdischen Hülle seines Vaters zur letzten Ruhestätte folgte. Nach Berlin zurückgekehrt marschirte er in den Arrest, aber auch gegen den Major wurde disciplinarisch vorgegangen und so empfindlich, daß sich ein solcher Vorfall nicht wieder ereignen wird.

Wahrhaft gespenstisch, aber thatsächlich ist das Verschwinden zweier Häuser sammt allen Bewohnern im Grabnathale bei Görz. Die beiden Häuser sind spurlos verschwunden und an ihrer Stelle hat sich ein mächtiger Krater gebildet. Die Ursache des Verschwindens mag das 3monatliche Regenwetter sein, denn die Häuser standen, wie das im Kalkgebirg häufig, auf überdeckten Felsenspalten, deren Decke vom Regen erweicht, dem Drucke plötzlich nachgab.

\* In einem größeren Hotel in England hatte man längere Zeit kleine Entwendungen wahrgenommen. An sich unbedeutend, erregte doch die stete und häufige Wiederkehr Bedenken. Da es aller Aufmerksamkeit ungeachtet nicht gelingen wollte, den Dieben oder dem Diebe das Handwerk zu legen, so kam ein englischer Detektiv-Polizist auf den originellen Einfall, sich in Form einer Statue zu drapieren und so den Aufpasser zu machen. Wie gedacht, so gethan. Er stellt sich auf ein zu diesem Zweck disponibles leeres Piedestal, steht ohne Zucken, unbeweglich, und endlich gelingt es ihm, so den Dieb, einen im Hotel beschäftigten Arbeiter, auf der That, d. h. bei einem Stiefeldiebstahl, zu erwischen. Man stelle sich den Schrecken des Menschen vor, als er sich plötzlich von einer Statue erfaßt sieht.

\* Cincinnati, 26. Nov. Die durch den Brand in Boston verursachten Verluste treffen ausschließlich den Kaufmannstand, dem es nicht schwer werden wird, das Verlorene wieder einzuholen. Die Pferde-Suche hat in ganz Nord-Amerika großen Schaden angerichtet. Fast keine einzige Großstadt ist davon verschont geblieben. Hier hatte sie sich innerhalb zwei Tagen jedem Pferd mitgetheilt und den Verkehr beinahe zum Stillstand gebracht. Die meisten Fahrzeuge wurden in letzterer Zeit durch Ochsen gezogen und, wo es sich thun ließ, auch Dampfswagen, Hunde, ja sogar Ziegen-Böde als Vorspann benützt. Daß in Folge dessen unsere Straßen zuweilen ein komisches Bild darbieten, werden Sie leicht begreifen.

### Brocken von Johannewski.

Als ich vor Jahren von den Klassikern u. der Schulbank gedrückt ward, konnt' ich es gar nicht begreifen, wie in dem heiligen Rom die alten klassischen Götter gar so unheilig gelebt; Aber im späteren Leben konnt' ich's noch weniger fassen, Wie in dem „gottvollen“ Rom die Christen Doch gar so ungdütlich jetzt leben.

(Deutscher Reichsbote für 1873.)

### Briefkasten.

Dem uns übersandten Artikel „Eine Krankenkasse für Wilsdruff und Umgegend“ werden wir die Aufnahme nicht versagen, legen ihn aber so lange zurück, bis sich der Einsender uns namhaft macht.  
Die Redaction.

Heute wurden uns aus dem Geschäft des Herrn Moritz Bagig hier diesjährige Kirichen zugeschickt, welche an Frische des Aussehens und an Geschmac den vom Baume frisch gekludten nichts nachgeben. Wie wir hören, hat Herr Bagig eine größere Partie Kirichen dadurch so gut erhalten, daß er dieselben in seit verschlossenen Blechgefäßen in einen Brunnen gehangen hat. Dürfte sehr nachahmungswerth sein.  
Die Red.

### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 1. Weihnachtsfeiertag  
Vormittags predigt: Herr P. Schmidt.  
Nachmittags predigt: Herr Diaconus Canig.  
Am 2. Weihnachtsfeiertag  
Vormittags predigt: Herr P. Schmidt.  
Nachmittags predigt: Herr Diaconus Canig.  
Kirchenmusik am 1. Weihnachtsfeiertag.  
Loblied von Zedler.  
Am 2. Weihnachtsfeiertag  
Motette: Preis und Anbetung.

### Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 20. December.

Eine Kanne Butter 26 Ngr. — Pf. bis 27 Ngr. — Pf.  
Ferkel wurden eingebracht 71 Stück und verkauft à Paar 6 Thlr.  
— Ngr. bis 9 Thlr. — Ngr.

### Dresdner Getreidebörse, 20. December.

An der Börse.	pro 1000 Kilogramm
Weizen weiß 81 Thlr. — Ngr.	bis 92 Thlr. — Ngr.
Weizen braun 70	88
Korn 59	64 15
Gerste 58	63
Hafser 43	48
Auf dem Markte.	pro Hektoliter.
Hafser 2	5 2 15
Kartoffeln 1	15 1 25
Heu à Etr 1	5 1 15
Stroh à Sch. 7	10 7 20

Die Kanne Butter 27 bis 30 Ngr.



# Holz - Auction.

Freitag, den 27. December

Sollen auf dem Revier des Rittergutes Zanneberg von früh 9 Uhr an circa 70 Haufen Ausforststengel von 1—3 Zoll gegen Meistgebot versteigert werden. Sammelplatz: Gasthof zu Zanneberg.  
Rittergut Zanneberg.

F. Conrad.

## Lama

in doppelter Breite, die Elle von 12 Ngr. an, empfiehlt  
**Carl Kirscht.**

Ich erlaube mir hiermit die geehrten Bewohner von Wilsdruff und Umgegend auf meine

## Christ = Stollen

aufmerksam zu machen; dieselben sind in verschiedenen Qualitäten, als: Rosinen-, Sultania- und Mandel-Stollen zu haben, wovon Probe-Stollen zum Anschmecken zu haben ist. Aufträge werden prompt ausgeführt von

**C. R. Sebastian.**



## Das größte Filzschuh - Lager

in nur dauerhafter selbstgefertigter Waare, ist unstreitig zu finden beim  
Hutmacher **Mühlemann.** Schulgasse.

## Das photographische Atelier

von **Wilhelm Mütze**

empfehlte sich zu jeder ins photographische Fach einschlagenden Arbeit. Preise billigst.

## Gutes Schweinefett

à Pfd. 7 Ngr., empfiehlt **Gustav Major,**  
Dresdnerstrasse.

## Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt **Louis Müller.**

## Neujahrskarten

in großer Auswahl, sowie  
div. Spielwaaren  
verkauft spottbillig **August Schönig** in Wilsdruff.

## Tragödie in einem Feuermeer.

Unter den vielen Schilderungen der Leiden, welche die Brände in den westlichen Prairien Nordamerika's veranlassen, ist die Geschichte von Lucille Mehand vielleicht die fürchterlichste Episode. Man lese dieselbe im „Neuen deutschen Reichsboten, deutschen Haus- und Geschichtskalender“ nach, den man sich in der nächsten Buchhandlung oder Buchbinderei kauft.

## Haararbeiten aller Art,

von abgesehenen sowie ausgekämmten Haaren, als: Ketten, Uhrbänder, Ringe, Brochen, Bouquets, Armspangen, Ohrlocken, Chignons, Zöpfe, Kreuzchen, Busennadeln u. s. w., fertigen geschmackvoll und billigst und empfehlen sich zu geneigten Aufträgen  
Hochachtungsvoll

**Anna und Ida Zirkel,**  
Schauspielerinnen.

Wohnhaft Dresdner Straße bei Herrn Schnittwaarenhändler **Kirscht.**

## Sandw. Consumverein zu Deutschenbora. Generalversammlung

Montag, den 30. December 1872,

Nachmittag ½3 Uhr im Hesse'schen Gasthof.

- 1., Feststellung der Statuten,
- 2., Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.

Beitrittserklärungen werden bis zu diesem Tage von Hrn. Gutsbesitzer **Horn,** sowie auch vor Beginn der Versammlung angenommen.

Der Vorstand und Ausschuss.

## Für Gicht- und Rheumatismuskränke!

**Kampert's Balsam,** als anerkannt bestes, schnell Hilfe bringendes Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle gichtischen Schmerzen und wird seit 92 Jahren gegen die hartnäckigsten Fälle einstimmig mit größtem Erfolg angewandt. **Kampert's Gicht-Balsam** ist in Flaschen à 10 und 20 Ngr. àcht zu beziehen durch die **Apothek** in Wilsdruff.

Als Beigabe zum Weihnachtsgeschenk empfehlen die soeben erschienene 12. vermehrte u. verbesserte Auflage

## Die kleine sächsische Köchin,

oder:

## Kochkunst

im bürgerlichen Hausstande, nach welcher man ohne grossen Kostenaufwand die verschiedenartigsten Speisen äußerst nahrhaft und schmackhaft herstellen kann.

Preis nur 5 Ngr.

Vorräthig in der Expedition dieses Blattes.

## Winterröcke

in Ratine, Flocone, Double und Escimo, empfiehlt in großer Auswahl

**Wilsdruff.** **Moritz Welde.**

## Rob. Süsmilch'sche Ricinusölpommade aus Pirna.

à Büchse 5 Ngr., hat alleinige Niederlage für Wilsdruff  
Apoth. **Leutner.**

Es ist noch ein zuverlässiger Großknecht, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, zu vermieten. Zu erfahren bei **C. G. Kleine** in Grumbach.

## Bur Notiz.

Nehmt 5 Ngr. und vergeßt mir nicht, den Ameisen-Kalender für 1873, welcher bei jedem Buchhändler und Buchbinder zu haben ist, zu kaufen. Er ist wieder stark am Plage.

## Eine Unterstube

ist zu beziehen und sofort zu vermieten in **Kaufbach Nr. 20.**

Alles fernere Gehen auf meinen Wiesen und Feldern wird hiermit bei Pfändung verboten. Rittergut Klipphausen, den 19. December 1872.

**J. Risse.**

## 5 Thlr. Belohnung!

Demjenigen, der mir den Besenreißigdieb in meinen Hölzern nennt, daß ich ihn zur gerichtlichen Strafe ziehen kann.

**A. Ubrig,** Stadtgutsbesitzer.



# Die Eröffnung meiner Weihnachts = Ausstellung

erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen und empfehle eine reiche Auswahl von vorzüglich wohlschmeckendem Christbaumconfect, schön zum Anbinden, Pfefferkuchen-Figuren in den mannichfaltigsten Mustern, vorzüglichen Macaronen-, Elisen-, Mandel- & Basler Lebkuchen u. dgl.

Um gütige Berücksichtigung bittet

C. R. Sebastian.

## Die Weihnachts = Ausstellung von Louis Müller in Wilsdruff

an der Kirche

empfehlen ihr reich assortirtes Lager in

**Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren**  
einer gütigen Beachtung und bittet unter Zusicherung der billigsten Preise um recht zahlreichen Besuch.

Schöne Auswahl in Seelenwärmern und wollenen Tüchern  
empfehlen  
der Obige.

### Chocolad-Praline

mit vorzüglich feiner Füllung, empfiehlt  
C. R. Sebastian.

### Neujahrs = Karten

in vorzüglich großer Auswahl empfehle das Stück schon von 5 Pf. an. Karten für Kellner und Stubenmädchen zu außergewöhnlich billigen Preisen bei

C. E. Reichel,  
Freiberger Strasse.

### Christbaum = Verloosung.

Die Verloosung zur weitem Ausüstung der Feuerwehre findet eingetretener Verhältnisse halber nicht im Rathhaussaale, sondern in der Saalstube des Gasthofes zum goldn. Löwen den dritten Weihnachtsfeiertag von Vormittags 10 Uhr an statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Alle Diejenigen, welche noch Geschenke zu geben gedenken, bitten wir, dieselben gefälligst an die bekannten Annahmestellen oder am Weihnachts-Heiligabend von 11 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends in der Saalstube des goldnen Löwen abzugeben.

Die Ausstellung der zur Verloosung kommenden Gegenstände findet am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag in den Stunden von Vormittags 11 bis 1 Uhr und von Nachm. 2 bis Abends 7 Uhr statt.  
Wilsdruff, am 19. December 1872.

NB. Den Gewinn empfängt man da, wo das Loos entnommen ist.

Heute Abend Club  
im Rathskeller.

### Theater im Rathhaussaale zu Wilsdruff.

Mittwoch, den 25. December, zur Eröffnung der Bühne:  
Dir wie mir. Lustspiel in 1 Act. Hierauf: Bei Wasser und Brod, oder: Die Pensionärin. Dramatischer Scherz mit Gesang in 1 Act.

Donnerstag, den 26. December: Zum ersten Male, ganz neu: Landwehrmanns Christfest. Familienbild in 1 Act von Benedix. Hierauf: Der Gasthof zum grünen Esel, oder: Doch geprellt. Posse mit Gesang in 1 Act.

Recht zahlreichem Besuch sieht hochachtungsvoll entgegen  
Wilhelm Zirkel, Director.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

### Tanzmusik (Militärmusik) im Gasthofe zu Grumbach,

wozu freundlichst einladet

Engelmann.

Den 2. Weihnachtsfeiertag:

### Tanzmusik im Gasthof zum goldenen Löwen,

wozu ergebenst einladet

H. Krocke.

Sonntag, den 29. Dezember:

### Casino in Mühndorf,

wozu freundlichst einladen

die Vorsteher.

Sonntag, den 5. Januar 1873:

### Casino in Groitzsch,

wozu freundlichst einladen

die Vorsteher.

Den 2. Weihnachtsfeiertag:

### Tanzmusik in Sachsdorf,

wozu freundlichst einladet

E. Keller.

### Schießhaus Wilsdruff.

Freitag den 27. Dec., als den 3. Feiertag:

### Grosses Extra-Concert

gegeben vom Musikchor des Schützenregiments 108,  
Prinz Georg.

Anfang 7 Uhr.

Entree 3 Ngr.

Nach dem Concert BALL.

Hierzu laden freundlichst ein  
Girod.

G. Dymann.

Zum 2. Weihnachtsfeiertag

### Tanzmusik auf der Restauration.

G. Günther.